

Inhalt

Vorwort	VII
1 Was ist „Hörlyrik“?	1
1.1 Was ist eine „breath controlled line“?	10
1.2 Was ist „Close Listening“?	24
1.3 Was ist die „free verse prosody“?	30
1.4 Was ist ein „grammetrical ranking“?	38
1.5 Was ist „rhythmic phrasing“?	41
1.6 Sind Hörgedichte eher parataktisch gebaut?	47
1.7 Werden Hörgedichte deklamiert, intoniert oder phrasiert?	61
1.8 Zum interaktiven Charakter dieses Buches: <i>PennSound</i> , <i>Lyrikline</i> und <i>UbuWeb</i>	67
2 Hörlyrik diesseits der freien Versprosodie	75
2.1 Prosagedicht oder Langzeiler?	80
2.2 Reihungsstil oder Kadenz?	94
2.3 Litaneien oder Loops?	110
2.4 Parlando oder variabler Versfuß?	128
2.5 Stanze oder Sprungrhythmus?	143
2.6 Synkopen oder Flows?	151
3 Hörlyrik jenseits der freien Versprosodie	159
3.1 Freie Assoziation oder freie Dissoziation?	167
3.2 Hakenstil oder gestischer Rhythmus?	190
3.3 Montagen oder Cut-ups?	203
3.4 Ellipsen oder Stakkatos?	221
3.5 Permutation oder Rubato?	243
3.6 Lautgedicht oder Sprechgedicht?	260
3.7 Syllabische oder lettristische Dekomposition?	274
4 Zu den sieben Problemen bei der Übersetzung von Hörlyrik	287
4.1 Das Problem der Poetizität	292
4.2 Das Problem der Fluency	302
4.3 Das Problem der Diskursivität	307
4.4 Das Problem der Grammetrik	315

4.5	Das Problem der Prolongierung	321
4.6	Das Problem der Interpunktion	327
4.7	Das Problem der Dekomposition	335
4.8	Schlussbetrachtung: Readerly oder Writerly übersetzen?	340
	Literaturverzeichnis	345
	Personenregister	369